

# Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Art und Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

## EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

### EBITDA

Die Herleitung des EBITDA für die strategischen Geschäftsfelder und den Gesamtkonzern erfolgt vom Betriebsergebnis (EBIT). Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zustehendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird zusätzlich bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis beinhaltet in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die strategischen Geschäftsfelder und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche zu messen.

### EBITDA bereinigt

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungsgröße, um das operative Geschäft zu steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der strategischen Geschäftsfelder entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

### EBITDA-Marge/ EBITDA-Marge bereinigt

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte EBITDA-Marge (EBITDA-Umsatzrendite) dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

## Sondereinflüsse.

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der strategischen Geschäftsfelder wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in den Vorjahresperioden durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Sondereinflüsse sind einmalig bzw. unüblich auftretende Geschäftsvorfälle, für die eine vorhersehbare Seltenheit besteht. Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA, des Konzernüberschusses sowie anderer Ergebnisgrößen des Konzerns und der strategischen Geschäftsfelder mit den Vorjahren und mit Wettbewerbern beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses auf Grund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich. Ausgehend von den unbereinigten Ergebnisgrößen werden durch Addition (Aufwendungen) bzw. Subtraktion (Erträge) der Sondereinflüsse die jeweils bereinigten Werte ermittelt.

Die Bereinigungen erfolgen unabhängig davon, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie die Deutsche Telekom die um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnisgröße EBITDA für den Gesamtkonzern und für die strategischen Geschäftsfelder aus dem Betriebsergebnis (EBIT) nach IFRS ableitet. Die Überleitungsrechnungen sind sowohl für die aktuelle Periode als auch für die Vorjahresperiode dargestellt. Für den Konzern wird ein 4-Jahres-Vergleich von 2003 bis 2006 übergeleitet.

### Überleitung des Konzern-EBITDA im Zeitvergleich vom Gesamtjahr 2003 bis 2006

Mio. €	Gesamtjahr 2006	Gesamtjahr 2005	Gesamtjahr 2004	Gesamtjahr 2003
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>61 347</b>	<b>59 604</b>	<b>57 353</b>	<b>55 596</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	5 287	7 622	6 265	8 349
Abschreibungen	(11 034)	(12 497)	(13 127)	(10 305)
<b>EBITDA</b>	<b>16 321</b>	<b>20 119</b>	<b>19 392</b>	<b>18 654</b>
EBITDA-Marge (in %)	26,6	33,8	33,8	33,6
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(3 113)	(610)	(228)	117
<b>EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse</b>	<b>19 434</b>	<b>20 729</b>	<b>19 620</b>	<b>18 537</b>
EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse (in %)	31,7	34,8	34,2	33,3

Überleitung des  
EBITDA der  
Geschäftsfelder  
für das Gesamt-  
jahr 2006 und  
2005

Mio. €	Mobilfunk		Breitband/ Festnetz		Geschäfts- kunden		Konzernzentrale & Shared Services	
	Gesamtjahr 2006	Gesamtjahr 2005	Gesamtjahr 2006	Gesamtjahr 2005	Gesamtjahr 2006	Gesamtjahr 2005	Gesamtjahr 2006	Gesamtjahr 2005
	<b>Gesamtumsatz</b>	<b>32 040</b>	<b>29 452</b>	<b>24 685</b>	<b>26 035</b>	<b>12 621</b>	<b>12 850</b>	<b>3 674</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	4 504	3 005	3 307	5 142	(881)	409	(2 043)	(840)
Abschreibungen	(5 358)	(6 696)	(3 869)	(4 034)	(932)	(896)	(932)	(928)
<b>EBITDA</b>	<b>9 862</b>	<b>9 701</b>	<b>7 176</b>	<b>9 176</b>	<b>51</b>	<b>1 305</b>	<b>(1 111)</b>	<b>88</b>
EBITDA-Marge (in %)	30,8	32,9	29,1	35,2	0,4	10,2	(30,2)	2,5
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(40) <sup>a</sup>	(71) <sup>b</sup>	(1 576) <sup>c</sup>	(683) <sup>d</sup>	(1 179) <sup>e</sup>	(281) <sup>f</sup>	(708) <sup>g</sup>	423 <sup>h</sup>
<b>EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse</b>	<b>9 902</b>	<b>9 772</b>	<b>8 752</b>	<b>9 859</b>	<b>1 230</b>	<b>1 586</b>	<b>(403)</b>	<b>(335)</b>
EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse (in %)	30,9	33,2	35,5	37,9	9,7	12,3	(11,0)	(9,6)

**Fußnoten:**

**Sondereinflüsse im Geschäftsfeld Mobilfunk.**

- a Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen.
- b Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen.

**Sondereinflüsse im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz.**

- c Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 1,5 Mrd. €.
- d Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mrd. €.

**Sondereinflüsse im Geschäftsfeld Geschäftskunden.**

- e Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 0,7 Mrd. € sowie Aufwendungen aus der Zuführung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,3 Mrd. €.
- f Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mrd. €.

**Sondereinflüsse im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.**

- g Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 0,7 Mrd. €.
- h Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 0,3 Mrd. € sowie sonstige einmalige Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Gegenläufig stehen diesen Aufwendungen ein Ertrag von 0,8 Mrd. € aus der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Postbeamtenkrankenkasse gegenüber.

Ergänzend ist für das Gesamtjahr 2006 und 2005 ist nachfolgend eine gesonderte Darstellung über die Auswirkungen der Sondereinflüsse auf die gesamte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt:

**Überleitung  
der Konzern-  
Gewinn- und  
Verlustrechnung  
für das Gesamt-  
jahr 2006 und  
2005**

Mio. €	Gesamtjahr 2006	Sonder- einflüsse Gesamtjahr 2006	Gesamtjahr 2006 ohne Sonder- einflüsse	Gesamtjahr 2005 <sup>1)</sup>	Sonder- einflüsse Gesamtjahr 2005	Gesamtjahr 2005 ohne Sonder- einflüsse <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse	61 347		61 347	59 604		59 604
Umsatzkosten	(34 755)	(1 400) <sup>a</sup>	(33 355)	(31 862)	(535) <sup>k</sup>	(31 327)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>26 592</b>	<b>(1 400)</b>	<b>27 992</b>	<b>27 742</b>	<b>(535)</b>	<b>28 277</b>
Vertriebskosten	(16 410)	(790) <sup>b</sup>	(15 620)	(14 683)	(276) <sup>l</sup>	(14 407)
Allgemeine Verwaltungskosten	(5 264)	(841) <sup>c</sup>	(4 423)	(4 210)	(262) <sup>m</sup>	(3 948)
Sonstige betriebliche Erträge	1 257	20 <sup>d</sup>	1 237	2 408	824 <sup>n</sup>	1 584
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(888)	(145) <sup>e</sup>	(743)	(3 635)	(2 297) <sup>o</sup>	(1 338)
<b>EBIT (Betriebsergebnis)</b>	<b>5 287</b>	<b>(3 156)</b>	<b>8 443</b>	<b>7 622</b>	<b>(2 546)</b>	<b>10 168</b>
Finanzergebnis	(2 683)	196 <sup>f</sup>	(2 879)	(1 403)	1 059 <sup>p</sup>	(2 462)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2 604</b>	<b>(2 960)</b>	<b>5 564</b>	<b>6 219</b>	<b>(1 487)</b>	<b>7 706</b>
Ertragsteuern	970	2 259 <sup>g</sup>	(1 289)	(198)	2 377 <sup>q</sup>	(2 575)
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3 574</b>	<b>(701)</b>	<b>4 275</b>	<b>6 021</b>	<b>890</b>	<b>5 131</b>
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	409	(16) <sup>h</sup>	425	432	(31) <sup>r</sup>	463
Konzernüberschuss	3 165	(685)	3 850	5 589	921	4 668
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert (in €))	0,74	(0,15)	0,89	1,31	0,21	1,10
EBIT (Betriebsergebnis)	5 287	(3 156)	8 443	7 622	(2 546)	10 168
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	(11 034)	(43) <sup>i</sup>	(10 991)	(12 497)	(1 936) <sup>s</sup>	(10 561)
<b>EBITDA</b>	<b>16 321</b>	<b>(3 113)</b>	<b>19 434</b>	<b>20 119</b>	<b>(610)</b>	<b>20 729</b>
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>(%) 26,6</b>		<b>31,7</b>	<b>33,8</b>		<b>34,8</b>
Personalaufwand	(16 542)	(2 852) <sup>j</sup>	(13 690)	(14 254)	(1 210) <sup>t</sup>	(13 044)

<sup>1)</sup> Anpassung der Vorjahresperioden auf Grund einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Auswirkung aus der Anwendung des IAS 19.93A auf das sonstige Finanzergebnis: Wegfall der Amortisation versicherungsmathematischer Verluste in Höhe von 7 Mio. €. Darauf entfallen Ertragsteuern in Höhe von 2 Mio. €, wodurch sich ein Effekt auf den Jahres- und Konzernüberschuss in Höhe von 5 Mio. € ergibt. Auf den bisherigen Ausweis des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie in den Vorjahren hat die Methodenänderung keine Auswirkung.

**Fußnoten:**

**Sondereinflüsse im Gesamtjahr 2006.**

- a Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von rund 1,2 Mrd. € (davon: rund 0,8 Mrd. € im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und rund 0,4 Mrd. € im Geschäftsfeld Geschäftskunden).
- b Aufwendungen für Personalmaßnahmen (davon: rund 0,6 Mrd. € im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und rund 0,2 Mrd. € im Geschäftsfeld Geschäftskunden).
- c Aufwendungen für Personalmaßnahmen (davon: rund 0,1 Mrd. € im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz, rund 0,1 Mrd. € im Geschäftsfeld Geschäftskunden und rund 0,6 Mrd. € im Bereich Konzernzentrale & Shared Services).
- d Veräußerungsgewinne aus Anteilsverkäufen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.
- e Im Wesentlichen Aufwendungen für personal- und sachbezogene Restrukturierungsmaßnahmen (74 Mio. €) sowie Aufwendungen aus der Veräußerung von Call Center-Standorten (61 Mio. €) und eine Wertminderung auf den Goodwill von Slovak Telekom in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Mobilfunk von zusammen 10 Mio. €.
- f Nachträglicher Veräußerungserlös aus dem Verkauf von Celcom, Malaysia (Konzernzentrale & Shared Services).
- g Hiervon entfallen rund 1,3 Mrd. € Steuererträge auf die Auflösung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge bei T-Mobile USA. Gegenläufig stehen diesen Erträgen rund 0,2 Mrd. € Steueraufwendungen aus der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge bei T-Online France, T-Online Spanien und T-Mobile Austria gegenüber. Weitere 1,2 Mrd. € Steuererträge resultieren aus den Aufwendungen für die Vorruhestandsregelung der Beamten (0,7 Mrd. €) sowie aus den zusätzlichen Aufwendungen für personal- und sachbezogene Restrukturierungsmaßnahmen (0,5 Mrd. €).
- h Auf anderen Gesellschaftern entfallender Anteil der Aufwendungen bei den osteuropäischen Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz.
- i Wertminderung auf den Goodwill von Slovak Telekom in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz und Mobilfunk von zusammen 10 Mio. € sowie eine Wertminderung der im Januar 2007 an Cingular übergehenden FCC-Lizenz New York auf den aktuellen Fair Value in Höhe von 33 Mio. € (Geschäftsfeld Mobilfunk).
- j Aufwendungen für Personalmaßnahmen. Hiervon entfallen rund 2,4 Mrd. € auf das im November 2005 verkündete „32 000er-Programm“ (davon: 1,8 Mrd. € Aufwendungen für die Vorruhestandsregelung der Beamten und 0,6 Mrd. € Aufwendungen für Abfindungen). Weitere 0,4 Mrd. € entfallen auf Aufwendungen für Altersteilzeit (termination benefit) und Personalmaßnahmen im Ausland, die jeweils nicht dem „32 000er-Programm“ zuzurechnen sind.

**Sondereinflüsse im Gesamtjahr 2005.**

- k Aufwendungen für Personalmaßnahmen, überwiegend in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz (0,4 Mrd. €) und Geschäftskunden (0,1 Mrd. €).
- l Aufwendungen für Personalmaßnahmen, überwiegend im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz (0,2 Mrd. €) und in den übrigen Geschäftsfeldern (von zusammen 0,1 Mrd. €).
- m Aufwendungen für Personalmaßnahmen, überwiegend in den Geschäftsfeldern Breitband/Festnetz (0,1 Mrd. €) und Geschäftskunden (0,1 Mrd. €) sowie im Bereich Konzernzentrale & Shared Services (0,1 Mrd. €).
- n Im Wesentlichen ein Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Postbeamtenkrankenkasse (0,8 Mrd. €).
- o Hiervon resultieren rund 1,9 Mrd. € aus einer Wertminderung auf den Goodwill von T-Mobile UK sowie rund 0,3 Mrd. € aus Aufwendungen für personal- und sachbezogene Restrukturierungsmaßnahmen.
- p Veräußerungsgewinne, im Wesentlichen aus dem Anteilsverkauf von MTS (1,0 Mrd. €) im Geschäftsfeld Mobilfunk sowie der comdirect bank und Intelsat (von zusammen 0,1 Mrd. €) im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz bzw. im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.
- q Steuererträge aus der Auflösung der Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge bei T-Mobile USA (2,2 Mrd. €) sowie aus Aufwendungen für Personalmaßnahmen (0,5 Mrd. €). Des Weiteren Steueraufwendungen aus der Auflösung der Rückstellung im Zusammenhang mit der Postbeamtenkrankenkasse (0,3 Mrd. €) im Bereich Konzernzentrale & Shared Services.
- r Auf anderen Gesellschaftern entfallender Anteil der Aufwendungen bei den osteuropäischen Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz.
- s Im Wesentlichen eine Wertminderung auf den Goodwill von T-Mobile UK (1,9 Mrd. €).
- t Aufwendungen für Personalmaßnahmen. Hiervon entfallen rund 0,9 Mrd. € auf das im November 2005 verkündete „32 000er-Programm“ (im Wesentlichen für Abfindungen). Weitere 0,3 Mrd. € entfallen auf Aufwendungen für Altersteilzeit (termination benefit) und Personalmaßnahmen im Ausland, die jeweils nicht dem „32 000er-Programm“ zuzurechnen sind.

## Free Cash-Flow des Konzerns.

Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beurteilen. Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass auf Grund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

### Überleitung des Free Cash-Flow des Konzerns im Zeitvergleich vom Gesamtjahr 2003 bis 2006

Mio. €	Gesamtjahr 2006	Gesamtjahr 2005	Gesamtjahr 2004	Gesamtjahr 2003
<b>Operativer Cash-Flow</b>	<b>16 954</b>	<b>17 929</b>	<b>20 462</b>	<b>19 045</b>
Erhaltene/(Gezahlte) Zinsen	(2 759)	(2 931)	(3 742)	(3 991)
<b>Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>14 195</b>	<b>14 998</b>	<b>16 720</b>	<b>15 054</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) <sup>1)</sup>	(11 806)	(9 269)	(6 410)	(6 362)
<b>Free Cash-Flow (vor Ausschüttung) <sup>1)</sup></b>	<b>2 389</b>	<b>5 729</b>	<b>10 310</b>	<b>8 692</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Auszahlungen für den Erwerb von Netzinfrastruktur und Lizenzen in den USA in Höhe von 2,1 Mrd. € in 2005 sowie Auszahlungen für den Erwerb von Lizenzen in Höhe von 3,3 Mrd. € in 2006.

## Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen gegenüber Nicht-Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen (Kapitalmarktverbindlichkeiten), Verbindlichkeiten aus Derivaten und empfangene Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestandes und der Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held for Trading und Available for Sale (Restlaufzeit ≤ 1 Jahr). Darüber hinaus werden alle derivativen Finanzinstrumente sowie andere finanzielle Vermögenswerte von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen. Unter den anderen finanziellen Vermögenswerten sind sämtliche gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten und aus ABS-Transaktionen sowie sonstige verzinsliche finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Ratingagenturen dar. Darüber hinaus zieht die Deutsche Telekom die Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Steuerung und Kontrolle des Schuldenmanagements heran.

### Überleitung der Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns im Zeitvergleich vom 31.12.2003 bis 31.12.2006

Mio. €	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Anleihen	36 288	37 255	39 820	51 613
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2 348	2 227	3 082	3 801
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	680	645	651	756
Verbindlichkeiten aus Derivaten	562	678	1 159	1 334
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2 293	2 373	2 487	2 443
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	1 139	1 363	1 563	1 233
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	377	106	79	52
<b>Brutto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>43 687</b>	<b>44 647</b>	<b>48 841</b>	<b>61 232</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2 765	4 975	8 005	8 684
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale/Held for Trading	122	148	120	137
Derivative Finanzinstrumente	359	445	396	475
Andere finanzielle Vermögenswerte	886	440	407	829
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>39 555</b>	<b>38 639</b>	<b>39 913</b>	<b>51 107</b>